

Unterstützung für Kinder und Jugendliche mit Allergien, Unverträglichkeiten und weiteren chronischen Erkrankungen



Im Umgang mit Nahrungsmittelallergien und -unverträglichkeiten stellen sich den Beteiligten **zahlreiche Herausforderungen**. Oft dauert es lange, bis eine präzise Diagnose vorliegt. Ist diese dann erfolgt, prägen nicht selten Ängste und Unsicherheiten den Alltag von Betroffenen und Angehörigen. Denn die Beschwerden reichen von einem unbedenklichen Unwohlsein bis hin zu einem medizinischen Notfall (anaphylaktischer Schock), bei dem schnelles Handeln gefragt ist.

In Kitas und Schulen stellt sich die Herausforderung, wie Kinder und Jugendliche mit Allergien und Unverträglichkeiten sicher in den täglichen Ablauf integriert werden können. Antworten finden **Eltern, begleitende Personen, Lehrkräfte und weitere, an der Gemeinschaftsverpflegung beteiligte Personen** in der neuen AAK-Broschüre, die im Rahmen des Projekts **„Außerhäusliche Verköstigung – Verbesserung der Situation von Kindern und Erwachsenen“** entstanden ist.

Auf www.aak.de/goto/broschuere finden Interessierte zusätzlich ein Forum, in dem ein Erfahrungsaustausch stattfinden kann.



■ Wie gelingt die Schulverpflegung?



Die Broschüre präsentiert effektive Best-Practice-Beispiele, die Mut machen und die Eigeninitiative fördern, um die Rahmenbedingungen für Kinder mit Allergien und anderen chronischen Erkrankungen zu verbessern. In den Beiträgen kommen zahlreiche engagierte Menschen zu Wort, die sich den Herausforderungen in der Schulverpflegung gestellt haben: So berichtet etwa eine Schulleiterin davon, wie ihre Schule erdnussfrei wurde. Die Beiträge sollen Eltern, Lehrkräfte und weitere Verantwortliche dazu anregen, erfolgreiche Beispiele in ähnlicher Weise anzustoßen und zu implementieren.

Ein eigenes Kapitel beschäftigt sich mit den Schulgesundheitsfachkräften (SGFK), die Schülerinnen und Schüler mit chronischen Erkrankungen unterstützen sowie Eltern und Lehrkräfte entlasten können.

Die Vernetzungen, u. a. mit Verpflegungsbeauftragten, Verantwortlichen in den Lehrkräfteakademien und den Vernetzungsstellen der Schulverpflegung sowie die Beteiligung an der regionalen Gesundheitsplanung werden die Integration von Kindern mit Atopien fördern.

Warum muss ich immer
das Essen von zuhause
mitbringen?

Die 48 Seiten umfassende Broschüre (PDF) finden Interessierte auf aak.de. Gedruckte Exemplare können per E-Mail an mitmachnetz@aak.de kostenfrei bestellt werden oder nach Absprache in der Geschäftsstelle in Herborn, Augustastraße 20, abgeholt werden. Leserinnen und Lesern, denen die Infobroschüre gefällt, können die Arbeit der AAK gern mit einer Spende unterstützen, gern auch mit einer Zeitspende.

„Außerhäusliche Verköstigung – Verbesserung der Situation von Kindern und Erwachsenen“ der Kinder- und Familien-SHO AAK e.V. wurde gefördert gem. § 20h SGB V durch den AOK-Bundesverband innerhalb der gesetzlichen Selbsthilfeförderung.



AOK-Bundesverband
Die Gesundheitskasse.

Die AAK vernetzt Eltern und Kinder, um Alltagsfragen zu klären, den Austausch zu fördern, Freundschaften zu knüpfen und nachhaltige Lösungen im Umgang mit Allergien zu finden.

Einfach Mitmachen

Kinder, Familien, Akteure im Mitmachnetz der AAK



Arbeitsgemeinschaft Allergiekrankes Kind – Hilfen für Kinder mit Asthma, Ekzem oder Heuschnupfen –

(AAK) e.V. gemeinnütziger Verein

Augustastraße 20 · 35745 Herborn

Telefon: +49 (0)2772 9287-0

Fax: +49 (0)2772 9287-9

E-Mail: mitmachnetz@aak.de

Internet: www.aak.de · www.kinder-aak.de · www.facebook.com/AAKHerborn

Spendenkonto: VR Bank Lahn-Dill

DE17 5176 2434 0061 8565 95

Titelmotiv: Freepik.com

Kinderzeichnung: Finja (10 Jahre)